



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Textgrundlage:

Die Situation am Schlagbaum

„Er ritt einst ...und ritt davon.“ (S. 3, Z. 15 – S. 8, Z. 34)

Arbeitsauftrag

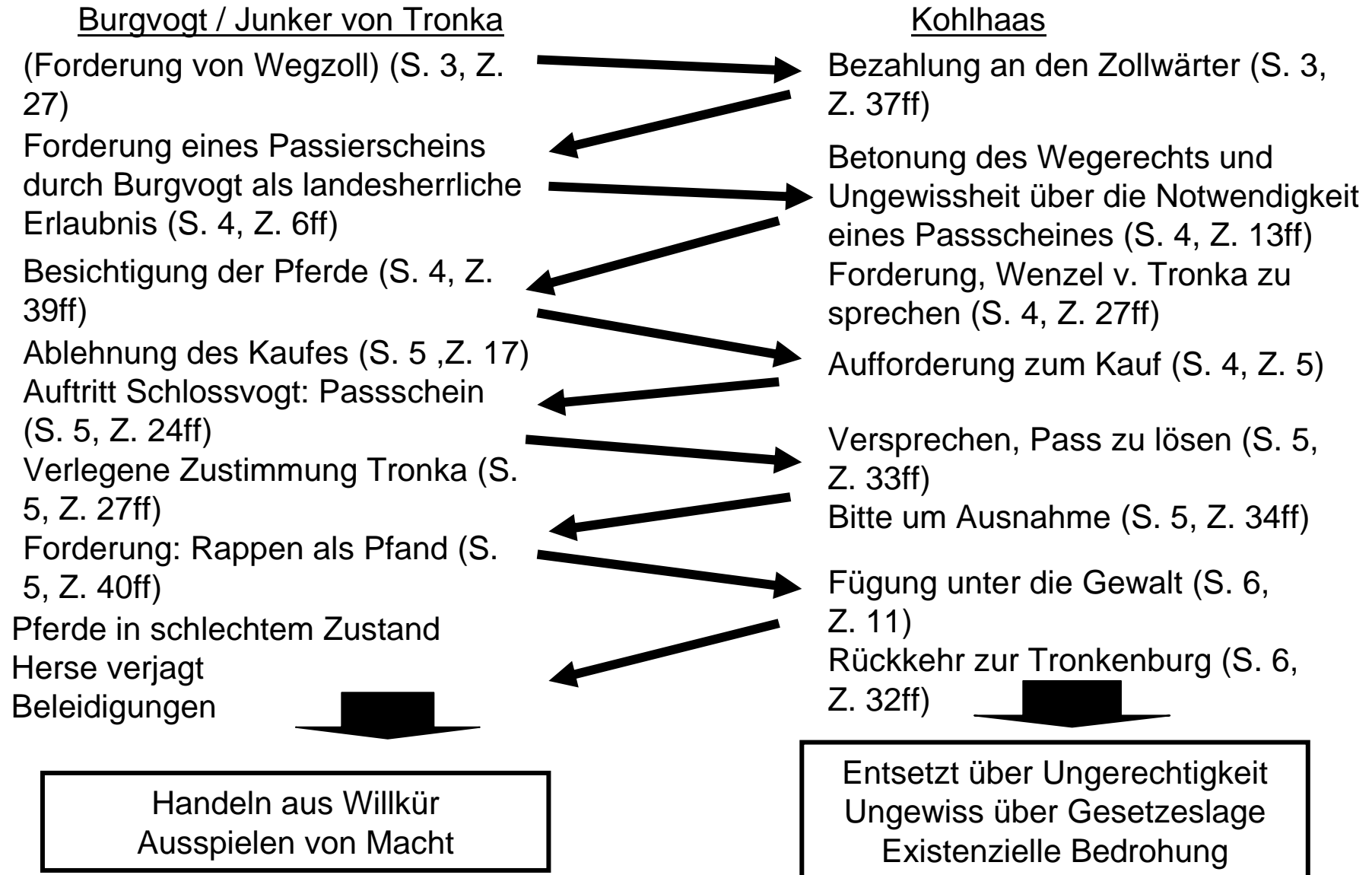
Lesen Sie noch einmal die Situation am Schlagbaum und stellen Sie den Verlauf des Streites in einer Strukturskizze dar.



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas

Die Entwicklung der Gewaltspirale

Die Entwicklung des Rechtsstreites: Die Situation am Schlagbaum





Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Fazit

Es geht Kohlhaas in diesem Konflikt nicht vorrangig um die Pferde.

Da er ohne rechtliche Grundlage seines Handelsgutes beraubt wird, steht seine bürgerliche Existenz auf dem Spiel.

Des Weiteren wird sein Gefühl für Gerechtigkeit zutiefst verletzt.



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Textgrundlage:

Die Situation am Schlagbaum

„In Dresden ...Mitbürgern zu verschaffen.“ (S. 6, Z. 21 –
S. 9, Z.10)

Arbeitsauftrag

**Ermitteln Sie die Haltung Kohlhaas´ zu den Vorgängen
am Schlagbaum.**



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas' Sichtweise

Kohlhaas

- ❖ ist zwar „erbittert“ (S. 4, Z.24) über die „ungesetzlichen Erpressungen“ (S. 4, Z. 24)
- ❖ bietet die Rappen zum Kauf, um den Konflikt aus der Welt zu schaffen (S. 5, Z. 4ff)
- ❖ lächelt in Dresden (S. 6, Z. 29) über die Geschichte mit dem Passschein, sieht deren Zweck nicht ein (S. 6, Z. 30f) und kehrt ohne ein „bitteres Gefühl“ (S. 6, Z.33) zur Tronkenburg zurück
- ❖ ist bereit, beim Anblick der Pferde noch „im Gefühl seiner Ohnmacht“ (S. 7, Z. 16) das Unrecht hinzunehmen und mit den Pferden zurückzukehren (S. 7, Z. 17f)



Kohlhaas reagiert besonnen



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas' Sichtweise

- ❖ Wendepunkt: Beleidigung durch Schlossvogt und Wenzel von Tronka (S. 7, Z. 34ff, S. 8, Z. 23ff, S.8, Z. 29ff)
- ❖ verlässt das Schloss, um sich in Dresden sein Recht zu verschaffen (S. 8, Z. 35)
- ❖ sein Gerechtigkeitsgefühl lässt ihn umkehren, um Herse zu hören (S. 8, Z. 36ff)
- ❖ auf dem Rückweg hört er von Willkürhandlungen Wenzels (S. 9, Z. 4 ff)
- ❖ er verhört Herse, um zu einem gerechten Urteil zu kommen (S. 9, Z. 41ff)



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Fazit

Kohlhaas wehrt sich gegen die Unverschämtheiten, die Willkürhandlungen und Ungerechtigkeiten des Junkers und des Schlossvogts.

Sein Gerechtigkeitsempfinden bleibt ungestört – trotz schärfster Provokationen von Seiten der Ritter.

Sein Vorgehen zeigt die Ausprägung seiner Gewissenhaftigkeit in Bezug auf die Rechtslage, sodass sein weiteres Handeln zu diesem Zeitpunkt moralisch abgesichert ist.



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas

Die Entwicklung der Gewaltspirale

**Zunehmende
Entrüstung**

Kohlhaas als Richter: Verhör Herses I

**Sachliche Darstel-
lung der Ereignisse**

Kohlhaas

Herse

Stellt sachliche Fragen nach dem Tatbestand; Ausdruck eigener Unzufriedenheit mit Herse (S. 10, Z. 4f)

Bestätigt Kohlhaas' Unzufriedenheit, indem er seine Wut über das Verhalten der Ritter mitteilt (S. 10, Z.7ff)

Ist betroffen und fragt nach dem Grund der Vertreibung (S. 10, Z. 11ff)

Bewertet die Tat als „schlechten Streich“ und betont seine Rücksichtnahme auf die „untrainierten“ Pferde (S. 10, Z. 14ff)

Ist irritiert und verwirrt über Herses Äußerungen bzgl. der „trainierten“ Pferde und bezichtigt ihn vorsichtig der Lüge; stellt den Sachverhalt klar und weist ihn auf mögliche Hilfe bei der Ernte hin (S. 10, Z. 18ff)

Berichtet über seine Hilfsbereitschaft bei der Ernte auf der Burg (S. 10, Z. 25ff)

Zeigt sich entrüstet, weil er von diesem Einsatz nichts gewusst hat (S. 10, Z. 27ff)

Versichert, die Wahrheit gesagt zu haben; hat erpresserisches Verhalten abgelehnt und vor diesem Hintergrund eher „frech“ reagiert (S. 10, Z. 30ff)

Hält diese „Ungefälligkeit“ nicht für den wahren Grund für die Vertreibung von der Burg (S. 10, Z. 36ff)

Erklärt weiteren Sachverhalt: Unterbringung der Pferde im Schweinekoben; Bevorzugung der Pferde der Ritter (S. 10, Z. 39ff)

**Besonnenheit
trotz Schikane**





Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Verge-
wässerung

Kohlhaas

Kohlhaas als Richter: Verhör Herses II

Herse

Besonnenheit trotz
Schikane

Korrigiert Herse: Unterbringung sei einem Schweinekoben ähnlich (S. 11, Z. 2ff)



Betont die Tatsache: es war ein Schweinekoben (S. 11, Z. 5ff)



Sieht diese Art der Unterbringung aus Platzgründen als vielleicht notwendig an; Vorrangstellung der Ritter (S. 11, Z. 7ff)



Bestätigt räumliche Enge; Pferde hätten zusammenrücken können; sein Vorschlag, einen Stall zu mieten, sei vom Schlossvogt abgelehnt worden (S. 11, Z. 9ff)



Fragt nach Herses Reaktion auf die ablehnende Antwort des Schlossvogtes (S. 11, Z. 16f)



Glaubt dem Schlossvogt, der die Anwesenheit der Ritter für nur eine Nacht veranschlagt (S. 11, Z. 17ff)





Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas

Die Entwicklung der Gewaltspirale

**Suggestiv-
fragen**

Kohlhaas

Äußert indirekt Vorwurf der Übertreibung (S. 11, Z. 22ff)

**Zuspitzung
des Verhörs**

Fragt ungeduldig nach dem wahren Grund der Vertreibung (S. 11, Z. 31f)

Fordert, den Grund der Vertreibung zu erfahren: Frage nach der Veranlassung (S. 11, Z. 38)

Stellt voller Empörung Rückfrage über die Sachlage nach eventueller Flucht, verbunden mit konkreter Aufforderung „gesteh mirs!“ (S.12, Z. 28ff)

Trifft Entschluss, Gerechtigkeit walten zu lassen (S. 13, Z. 1)

Kohlhaas als Richter: Verhör Herses III

Herse

Betont, die Wahrheit gesagt zu haben; beschreibt sein Bemühen um das Wohlergehen der Pferde (S. 11, Z. 24ff)

Antwortet direkt und in sachlichem Ton, nach eigener Einschätzung der Lage (S. 11, Z.32ff)

Schildert konkret die Sachlage: Waschen und Tränken der Pferde sei ihm versagt worden (S. 11, Z. 41ff)

Tritt Beweis an; hat Geld im Versteck zurückgelassen (S. 12, Z. 32ff)

**Wahrheitsgetreue
Darstellung**





Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Textgrundlage:

Die Anrufung der Instanzen

„Hierauf erzählte er Lisbeth ...und brach nach der Tronkenburg auf.“ (S. 13, Z. 6 – S. 22, Z. 34)

Arbeitsauftrag

Welche Instanzen bemüht Kohlhaas?

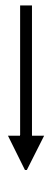
Welche Reaktionen erfährt er?



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas' Suche nach legalen Lösungsmöglichkeiten: Anrufung der Instanzen

1. Versuch:
Sachsen:
Dresdener
Gerichtshof
(S. 13, Z. 17 – S.
14, Z. 19)



Ablehnung

- ❖ Verfassen einer Beschwerde mit Hilfe eines Rechtsgelehrten (S. 13, Z. 19f)
Forderungen:
 - gesetzmäßige Bestrafung des Junkers (S. 13, Z. 22ff)
 - Wiederherstellung der Pferde in den vorigen Stand (S. 13, Z. 23f)
 - Ersatz seines und des Knechtes Herses Schaden (S. 13, Z. 24f)

„Die Rechtssache war in der Tat klar.“ (S. 13, Z. 25f)
- ❖ Sache wird niedergeschlagen, da Wenzel v. Tronka mit Hinz v. Tronka (Mundschenk) und Kunz v. Tronka (Kämmerer) verwandt ist. (S. 14, Z. 9ff)
- ❖ Rat des Advokaten: Pferde abholen und ihn zu verschonen (S. 14, Z. 12ff)

Kohlhaas erhält die Nachricht in Anwesenheit des brandenburgischen Stadthauptmannes Heinrich v. Geusau, der verspricht, ihm zu seiner Genugtuung zu verhelfen. (S. 15, Z. 5ff)



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas` Suche nach legalen Lösungsmöglichkeiten: Anrufung der Instanzen

2. Versuch:
Brandenburg:
Kurfürst von
Brandenburg
(S. 15, Z. 7 – S.
16, Z. 17)



Ablehnung

- ❖ Verfassen einer Beschwerde in der Schreiberei des Stadtgerichtes (S. 15, Z. 23ff)
- ❖ v. Geusau verspricht, die Beschwerde in die Hände des Kurfürst von Brandenburg zu bringen, der beim Kurfürsten von Sachsen einkommen würde (S. 15, Z. 13ff)
- ❖ Sache wird niedergeschlagen, da Beschwerde von Kanzler Graf v. Kallheim bearbeitet wird, einem Verwandten derer v. Tronka, der bei Wenzel v. Tronka Erkundigungen einzieht. (S. 15, Z. 30ff)
- ❖ Resolution der Staatskanzlei Brandenburg: nach Informationen des Tribunals in Dresden sei Kohlhaas ein Querulant, der weitere Klagen unterlassen solle (S. 16, Z. 11ff)
- ❖ Rat des Stadthauptmannes v. Geusau: Pferde abholen und die Sache ruhen zu lassen (S. 16, Z. 8ff)



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas` Suche nach legalen Lösungsmöglichkeiten: Anrufung der Instanzen

- ❖ Kohlhaas sieht die Welt in „ungeheurer Unordnung“ (S. 16, Z. 31)
- ❖ Verkauft Haus und Hof, weil er in einem Land, nicht bleiben mag, in dem man ihn in seinen Rechten nicht schützen will (S. 19, Z. 3ff)
- ❖ Sieht damit „seine eigne Brust nunmehr in Ordnung“ S. 16, Z. 32)
- ❖ Will Klage persönlich beim Landesherrn einreichen (S. 18, Z. 42f)
- ❖ Sollte dies erfolgreich sein, ist Haus noch nicht verkauft (S.19, Z. 12f)
- ❖ Frau und Kinder sollen zu Muhme (S. 19, Z. 22ff)
- ❖ Frage an Frau: Aufgeben? (S. 22, Z.37ff)
- ❖ Lisbeth wagt nicht, ja zu sagen (S. 19, Z. 40ff)
- ❖ Angebot Lisbeths, Bittschrift zu überbringen (S. 20), Z. 8ff



Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas Die Entwicklung der Gewaltspirale

Kohlhaas` Suche nach legalen Lösungsmöglichkeiten: Anrufung der Instanzen

3. Versuch:
persönliche
Übergabe der
Bittschrift an
Kurfürst von
Brandenburg
durch Lisbeth
(S. 20, Z. 33 – S.
22, Z. 7)



Ablehnung

- ❖ Lisbeth wird bei der Übergabe der Bittschrift von einer Wache schwer verwundet (S. 21, Z. 2ff)
- ❖ Rückkehr nach Kohlhaasenbrück (S. 21, Z. 34ff)
- ❖ Bitte Lisbeths, den Feinden zu vergeben (S. 21, Z. 31f)
- ❖ Tod Lisbeths (S. 21, 32f)

- ❖ Am Tag der Beerdigung: landesherrliche Resolution: Pferde abholen, bei weiterer Klage: Gefängnis (S. 22, Z. 3ff)
- ❖ Rechtsschluss Kohlhaas´ an Wenzel v. Tronka, kraft der ihm angeborenen Macht: Rappen zurückbringen und persönlich dick zu füttern (S. 22, Z. 12ff)
- ❖ Keine Reaktion (S. 22, Z. 20f)
- ❖ Beginn des Rachefeldzuges (S. 22, Z. 21ff)

„So möge mir Gott nie vergeben, wie ich dem Junker vergebe!“ (S. 21, Z. 33f)